

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes

HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



Der Kitzelberg bei Kauffung von Schönau/K. aus gesehen

Eingesandt von Herrn Dr. Johannes Wiedner, Guntherstraße 14, 7500 Karlsruhe

Ein Kinderfest

Aus den Erinnerungen alter Dorfbewohner

Der Sommer ging vorüber, die Abende sind länger geworden, die Gedanken haben wieder mehr Zeit, um wandern zu gehen. Und wie oft gehen sie zurück und erinnern sich an Begebenheiten aus der Kindheit daheim. Vieles verblaßte im Laufe der Jahrzehnte, aber manches hielt sich erstaunlich frisch. Sie wissen, daß ich viele Kontakte pflege, auch nach Möglichkeit die Verbindung zu unseren ältesten Tiefhartmannsdorfern aufricht erhalte. Und so wird mir doch so einiges erzählt, natürlich auch auf Befragen. Nun ging es um die Kinderfeste „damals“, so um ca. 1910, also in diesen Jahren. Ich lade Sie ein, an einem solchen Fest in Gedanken teilzunehmen.

Wir hatten in jenen Jahren noch getrennte Schulen für das Ober- und Niederdorf, aber das Kinderfest wurde gemeinsam gefeiert. Man wählte die Zeit zwischen der Heu- und Getreideernte, die Wiesen waren gemäht, die Arbeit der großen Ernte hatte noch nicht begonnen, es war eine kurze stillere Zeit. Solch ein Fest war nicht mit heutigen Maßstäben zu messen, bescheidener war es, aber die Kinder waren glücklich und voller Erwartung. Vorbereitungen wurden getroffen, in der Schule und auch daheim, es gab hier zu lernen, dort noch zu nähern und allerlei zu werkeln. Zur festlichen Kleidung trugen die Mädchen Buchsbaumkränze im Haar, die Jungen bekamen Schärpen umgehängt, ob bunt oder in den Landesfarben, das konnte nicht mehr genau geklärt werden. Stifter des Festes waren sicher die Gemeinde und die Gutsherrschaft, Graf Harrach und seine Gattin. Und da war

Frau Zingel einmal sehr aufgeregt: sie mußte eine Efeu-Girlande, von ihr mit Hilfe von Frau Weiner aus der Paradiesgasse Blatt auf Blatt angefertigt, mit ein paar Worten Graf Harrach überreichen.

Die Kinder beider Schulen hatten sich versammelt und es ging zum Festplatz. Die Wiese hinter Stellmacher Seidel wurde — noch bis in unsere Zeit — von Friemelt Gustav zur Verfügung gestellt, damals war es noch der Pätzold Bauer, Frau Friemelt's Vater. hier standen schon die Buden. Herrliche Sachen gab es: Honig- und Anisbonbons, sicher auch Pfefferminzküchel in der Spanschachtel, am Bäckerstand lockten Mohn- und Rosinenschnecken, und es fehlte nicht der Fleischer mit den Knackwürsteln. Aber soweit waren wir noch nicht. Die Lehrer hatten das Fest organisiert, wahrscheinlich waren es für das Oberdorf Herr Kantor Tinzmann, für das Niederdorf Herr Lehrer Niedergesäß (er fiel im 1. Weltkrieg). Auf dem Programm standen, je nach Alter, Kreis- und Wettspiele. Für die Jungen gab es auch eine Kletterstange, oben winkten Preise, am begehrtesten war wohl die Knoblauchwurst.

Die größeren Mädchen führten unter anderem den „Handbändertanz“ vor: oben auf einer Stange wurden lange verschiedenfarbige Bänder befestigt, jedes Mädchen bekam eines in die Hand und im Wechselschritt bewegten sie sich — einmal außen, einmal innen — im Kreis herum. Es entstand so an der Stange abwärts ein sehr schönes, fröhliches, buntes Muster. Gedichte wurden vorgetragen, und meine bei-

den alten Damen wissen es noch ganz genau: Frau Gottschling aus dem Oberdorf trug in Mundart vor: „Inse Bruder Malcher, der wullt a Reiter warn . . .“ Frau Zingel sprach: „Als noch verkannt und sehr gering unser Herr auf Erden ging . . .“ Schmidt Paul sagte auf: „Herr Heinrich sitzt am Vogelherd . . .“ Zwischenzeitlich gab es Kaffee und Kuchen, oder man ging ohne Verpflichtung mit den Eltern und Geschwistern über den Festplatz.

Wer von den Angehörigen daheim abkommen konnte, war zur Stelle, auch den Kindern zuliebe. So war der Nachmittag wie im Fluge vergangen. Abends gab es Würstl und „zwee Heetla Wosersammeln“, so weiß es noch Frau Gottschling.

Den Abschluß dieses schönen Tages bildete ein Fackelzug, die Kinder bekamen bunte Lampions in die Hände, die Mütter halfen den kleineren, daß das Licht brannte und auch nichts passierte. pastor Janssen dankte den Gastgeber, den Lehrern und Helfern und sprach das Abendgebet. Ein großer, ereignisreicher Tag war für die Kinder zu Ende gegangen, jeder strebte mit der Laterne dem Elternhaus zu, müde und glücklich.

Zwei Fotos aus jener Zeit besitze ich: Die Mädchen tragen geschmückte Bogen, wahrscheinlich aus bunten Papierblumen mit Buchsbaum, die Jungen haben Fähnchen in den Händen. Die Bilder sind schon etwas verblaßt und lassen sich nicht mehr reproduzieren, leider.

Meinen beiden Freundinnen danke ich sehr, daß sie mir halfen die Vergangenheit so lebendig werden zu lassen. Durch ihr gutes Gedächtnis ließen sie uns ein Kinderfest miterleben, wie es unsere Eltern und Großeltern feierten. H.L.

Die evangelische Kirchengemeinde Alzenau

Da westlich von uns das Fürstentum Jauer begann, mußte jeder Bewohner des Alzenauer Kirchspiels, der nach Hartmannsdorf oder Mittlau wollte, um 1335 (1337) 4 Pfg. und beim Rückwege 1 Pfg. je Person »Grenzzoll« zahlen. Später erhielt wohl jede Stadt die Berechtigung, einen Zoll am Stadttor zu erheben. Daher hatte jeder der Haynau besuchte, für ein Pferd und ein Rind je 3 Heller, für ein Schwein 2 und für einen Schöps 1 Heller zu zahlen.

Unter anderem lag auch unser Alz. Besitzer Titze v. Zedlitz mit den Goldbergern Mitte des 13. Jahrhunderts in einem jahrelangen Salzstreit. Da er selbständig hier Salz verkaufte, beschwerten sich die Goldberger beim Herzog. Da jedoch unser Besitzer auch beim Herzoge sehr angesehen war — als herzogl. Zeuge bei Besitzurkunden — vermochte dieser den Streit zu schlichten.

Im dreißigjährigen Kriege hatte unser Dorf ebenfalls unter den Kriegsnoten und Krankheiten zu leiden, der Durchzug von Truppen usw. 1632 kamen noch ansteckende Krankheiten hinzu, so daß bereits jährlich 51 Menschen starben, während nur 19 geboren wurden. In Märzdorf sah es schlimmer aus, das um diese Zeit keinen Prediger mehr hatte, da das Dorf ganz abgebrannt war und darauf lange wüste lag.

Eine besonders harte Leidenszeit beginnt auch bei uns wiederum im Jahre 1633, in dem auch Wallenstein'sche Truppen unsere Umgebung besetzten. So nenne ich u. a. sein Hauptquartier im Pilgramsdorfer Schlosse, von da aus er Contributionen eintreiben ließ. Am 4. Oktober überrumpelte er unsere Stadt Goldberg und ließ sie ausplündern. Einen Tag später fiel die Gröditzburg durch Verrat des Burgfräuleins Meta den Wallenstein'schen Truppen in die Hände, die ebenfalls geplündert und ein Raub der Flammen wurde, nur die bastionen und starken Mauern hielten Stand. Allein die Besetzung unter Leutnant von Dolfel des Gallas'schen Regiments kostete bis zum 24. Oktober 1636 das Fürstentum Liegnitz an Geld, Verpflegung und Proviant 17493 Floren.

Auch das Gröditz Amt mußte für die Besatzungstruppen im Jahre 1635 allein 2110 Gulden, 1636 und 1637 aber 3573 Gulden zahlen, wozu unsere Vorfahren ihren Anteil ebenfalls beitragen mußten.

Furchtbar wütete auch im Jahre 1633 die Pest hier, so berichtet der damalige Pastor Dittrich: »Ich habe am 26. p. Trinitatis 24 Personen, die das Abendmahl empfangen, in communi (gemeinsam) absolviert, weil die Gefahr sehr groß war. Am 1. Advent ebenfalls 47 Personen. Die Pest nahm im-

mer mehr zu, so daß hier zusammen 143 Personen verstarben, Leute in den besten Jahren. — 2 Einwohner wurden von den Wallenstein'schen hier in Alzenau erschossen.«

Durch den Türkeneinfall in Ungarn und die Belagerung Wiens war auch Deutschland bedroht, doch durch das Eingreifen des Polenkönigs Joh. Sobieski wurde die kaiserliche Armee so unterstützt, daß das Land gerettet werden konnte. — So fand am 17. Oktober 1683 ein Dankgottesdienst in unserer Kirche statt.

Während dieser Zeit hatte Alzenau — weil es an der durchgehenden Landstraße lag — viele Einquartierungen, ca. 106 Tage in jedem Jahr. So hatte es Reiter aus dem »Piccolominischen«-Reg. aus dem »Prinz Commertischen«-Reg. und aus dem »Tasso'schen-Kürassier«-Reg. zu beherbergen mit Verpflegung und Futter. Beschwerlich war es auch für unsere Gemeinde, wenn mehrmals im Jahr wiederum Kompanien durchmarschierten und Nachtquartiere nahmen und meist Vorspann, Wegweiser und Proviant beehrten. So haben allein in der Zeit vom 29. Dezember 1683 bis 20. Mai 1684 die durchmarschierenden Truppen 145 Pferde als Vorspann (auf 1 Meile je 4 Sgr.) und 80 Pferde für eine halbe Meile beansprucht; dazu 35 Boten und Wegwei-

ser, welche Tag und Nacht für je 1 Sgr. eine Meile mitmarschieren mußten.

Eine damalige Kompanie bestand aus 1 Hauptmann, 1 Leutnant, 1 Fähnrich, 1 Feldwebel, 3 Serganten, 4 Koporalen, 3 Trommlern, 1 Feldscheer, 1 Führer, 1 Furrier und 125 Mann.

Weitere Einquartierungen sind noch vermerkt: Anfang Mai 1686, am 5. Dezember und am 14. Dezember 1686, welche immer Verpflegung, Futter und Marschproviant beanspruchten.

Hinz kam auch noch die Türken-Hilfssteuer und das Viehgeld, je Kuh und 1/4 Hundert Schafe 12 Krz. und je 1 Ziege 2 Krz. Vom Handwerk 12 — 20 Kr., vom Häusler 2 Kr. und vom Gesinde 2 — 3 Kr., die jährlich mehrmals erhoben wurde.

Ich glaube, es ist auch interessant nachzulesen, wie sich die Witterungsverhältnisse in den früheren Jahrhunderten gestalteten.

Im Jahre 1473 herrschte eine große Dürre, die hier von Georgi (d. 23. April) bis Martini (d. 10. November) verzeichnet ist, in dieser Zeit waren der kalte Bach, die schnelle Deichsa und die Katzbach fast ausgetrocknet, Brunnen und Teiche waren ebenfalls leer.

Am 30. Mai 1642 erfroren die meisten Früchte, und was noch nicht vernichtet war, litt noch durch den starken Frost am 18. Juli.

Ende Januar, Anfang Februar 1840 war bereits schon so schönes Wetter, daß die »Sommerung« gesät werden konnte. Auch Sommervögel waren bereits da und Schmetterlinge kamen zum Vorschein. Ende März aber lag der Schnee 1 1/2 Elle hoch, so daß sich eine gute Schlittenbahn ergab, aber dennoch hat dies nicht geschadet, sondern es ist im Gegenteil ein guter Jahrgang gewesen. Dieses Jahr ist insofern von dem folgenden (1841) noch übertroffen worden, daß da schon zu Weihnachten in den Gärten Nelken, Veilchen und andere Blumen blühten. Im Jahre 1842 gab es von März bis September keinen Regen und die Wiesen vertrockneten. 1 Ztr. Heu hatte im August einen Preis von 2 Thlr. Nur morgens konnte Gras und Getreide gemäht werden.

Ganz anders war es 1860. Da fiel am 1. September in der Sonnabendnacht ein schrecklicher Wolkenbruch und ein Hagelwetter brach herein, das alle Fenster, Obstbäume und Früchte zerschlugen und viel Vögel und Wild getötet hat.

F. W. Niedergesäß vermerkte: »Mir selbst hat es im Nu 2 Fenster zerschlagen. Haus und Backofen waren voll Wasser.« Und im folgenden Jahr 1861 sind wir z. Zt. des Haynauer Jahrmarktes (am 4. und 5. Mai) fast eingeschneit. Selbst am Pfingstfest war Schneewetter und Kälte und alles ging in Pelze und Mäntel gehüllt. Diese ungünstige Witterung muß für das Getreide recht schädlich gewesen sein, denn bis zur nächsten Ernte (1862) galt der Sack Weizen 5 1/2 Rthl., Roggen 4 Rthl., Gerste 2 Rthl. 20 Sgr. und Hafer 1 Rthl. 26 Sgr.

Die Dorfgerichte

An der Spitze eines jeden Dorfes stand der Schultheiß (oder auch Dorfschulze genannt), der die Schuld zu heischen, oder auch das Recht zu verheißen hatte. Ihm standen zwei Männer aus der Gemeinde zur Seite — Schöppen genannt —, sie sollten

das Recht »schöpfen« helfen. Wir kennen auch den Ausdruck »Schöppenlade« und später Schöffenbuch.

Das Hofgericht hatte nur die niedere Gerichtsbarkeit auszuüben und mußte 2/3 der Strafgelder an den Herzog abführen. Die höhere Gerichtsbarkeit übte der Landvogt des Kreises aus. Dem Gerichte gehörten an: Der Obergerichtsherr, der Dorfrichter, 4 Schöffen, der Gerichtsdiener, der Gerichtsschreiber und der Scharfrichter.

Vom Dorfgericht wurde geahndet: Blauschläge, Raufen, Mißhandlungen usw. Vom Obergericht schwerere Vergehen wie: Brandstiftung, Notzucht, Straßenraub usw., welche nun den Verlust des Lebens durch den Galgen oder Schwert nach sich zog. Oder dem Schuldigen wurden einzelne Glieder abgeschlagen auch Hand und Fuß, »so daß sein Leib nicht mehr vollständig war.« Von daher kommt auch die Redensart: »Dieses hat Hand und Fuß« es ist alles vollkommen. Die Gerichtsverhandlungen wurden immer zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten abgehalten, also jährlich dreimal (das »Dreiding« genannt) oder »aller guten Dinge sind drei«, auch jemand »verdingen«.

Der Dorfschulze mußte dem Obergerichtsherrn und Landvogt Mahlzeiten und Futter für die Pferde bereithalten. Weitere Lehndienste für den Landesherrn wurden in Erbzins umgewandelt. So hatten die Dörfer das Herzogskorn und den Zehnten-Zins (Dezem) für den Bischof zu entrichten, auch das hatte der Dorfschulze einzuziehen bzw. abzuliefern. Dafür erhielt er die Genehmigung bzw. das Recht, eine Schankwirtschaft, eine Bäckerei und eine Fleischerei einzurichten . . .

. . . So sind auch in unserem Dorfe einige Gerichtsverhandlungen abgehalten worden, eine davon ist vom Verfasser mit ca. 6 Seiten eingehend geschrieben. Ich möchte hier nur kurz diese Gerichtsverhandlung in Erwähnung bringen, um zu zeigen, wie eine solche damals von Statten ging — und wie auch die frühere Schreibweise war.

George Großmann war angeklagt bei seiner 15jährigen Tochter Maria Blutschande verübt zu haben, diese wiederum hatte nach der Geburt, dem Kinde den Mund zuegedrückt das es also erstücket und ermordet worden ist. Sie hat es im Stroh versteckt um den Mord zu vertuschen. (Dieses geschah im Hause an der Obermühle). Am 14. April 1690 fand nun die Gerichtsverhandlung auf der Nd.-Alzenauer Gerichtswiese am Niedermühlteich statt. In eine markierte Kreislinie traten jetzt die Gerichtsherrn und der Richter sprach: »Ich hege dieses Hochnoth-Peinliche Halßgericht von Gottes und meiner Schöppen wegen. — Ich hege es zum ersten Mahl — zum anderen Mahl — und zum dritten Mahl mit Urthel und recht.«

Nach verlesen der Klageschrift und dem Schuldbekennnis der beiden — wurde das »Urthel kundgetan« . . .

»Ich Carl Sigismund von Wiese Erb- und Obergerichtsherr von Nd.-Alzenau und Tscheschkenau — erkenne und spreche nach eingeholtem Urthel hiermit vor recht = daß gegenwärtige arme sündin und sündler, namens Maria Großmannin und George Großmann, nach dem sie miteinander (wie die Anklage lautet) erschrecklich gesündigt und ihnen hierbey noch Gnade erwiesen wurde, anderen leichtfertigen fet-

teln und gottlosen liederlichen leuthen zum grausamen exempel, mit dem Schwerte vom leben zum tode gebracht werden sollen. Und dieses alles von rechts wegen.« . . . danach wurde der Stab gebrochen.

Dem Scharfrichter wird ein freies Geleit erwiesen: »Höret zu, anwesende Herrn und umstehende Leuthe. Es lasset anitzo der Hoch Edelgeborene Ritter — alß Ober-Gerichtsherrschaft allhier — dem Scharfrichter hiermit ein ganz freyes und sicheres Geleithe außrüsten, dergestalt und also daß sich Niemand, wenn es ja dem Scharfrichter mißlingen sollte, im allergeringsten an Ihme nicht vergeife, bei leibesstrafe.«

Der Richter: »Ich frage euch Schöppen, ob es nunmehr an der Zeit daß dieses Halßgericht wiederumb aufgegeben werde.«

Der 4. Schöppe: »Ja, Herr Richter, es ist an der Zeit.«

Der Richter: »So gebe ich dieses Hochnoth-Peinliche Halßgericht auf, im Nahmen deß vaters, deß sohnes und deß Heiligen Geistes — Amen.«

Darauf wurden beide Verbrecher vom Scharfrichter mit dem Schwerte enthauptet.

Von diesen Gerichtsverfahren im Goldbergischen Weichbilde zeugen bei uns noch der »Galgenberg« bei Töppendorf, die »Staupsäulwiese« bzw. Gerichtswiese an der Nd.-Alzenauer Grenze*), der Gerichtskreitscham und der Name Hoferichter.

*) Anmerkung: Es war ein dreifacher Galgen aufgestellt, eine Säule war auf »Tscheschkenauer« Grund, die andere Säule auf Nd.-Alzenauer Seite eingegraben

(Vom Feldwege, welcher aus dem Dominium geradeaus nach dem Märzdorfer Grenzwege führte, war recht der Tscheschkenauer und links der Nieder-Alzenauer Grund und Boden.)

Damalige Zahlungsmittel

Als Zahlungsmittel aus früheren Jahrhunderten sind erwähnt: Denare, Gulden, Heller, Kreuzer usw., u. a. heißt es: »Da nämlich 1331 der Herzog Boleslaus von Liegnitz sich unter die Oberhoheit des Königs von Böhmen gestellt hatte, wurden auch hier die böhmischen Münzen heimisch. So wurden an Stelle der dünnen Silberbleche dicke Münzen mit doppelter Prägung gefertigt. Dick = groß = Groschen — also böhm. Groschen oder kurz »Böhm« genannt. (In unserem schlesischen Volksmunde z. B. so benannt: »50 Pfennig = a Fünf-Biehmer oder 1,50 Mk. = Fuffza Biehma«.) Eine 30mal schwerere Silbermünze aus Johannisthal (Böhmen) hieß dann nur Thaler.

Fortsetzung folgt

Feierabend

von Paul Barsch † 3. 8. 1931

Wenn das Spiel am schönsten war, sommerabends in den Gärten, muß' ich scheiden aus der Schar meiner kleinen Spielgefährten; denn die Mutter rief „Mein Kind, komm geschwind, du mußst schlafen!“

Nun, da lang die Mutter tot, winkt die ewige Mutter leise, deutet hin zum Abendrot, und sie spricht die alte Weise in das schönste Spiel: „Mein Kind, komm geschwind, du mußst schlafen!“

ingesandt von G. Kindler

Urahne, Großmütter, Mütter und Kind an festlicher Tafel versammelt sind

Und das nicht von ungefähr,
denn neunzig Jahre sind es her,
daß Du in Moys Dich auf der Welt
als Fräulein Titz hast eingestellt.

Das ist nun schon so lange her,
Du weißt davon fast selbst nichts mehr.
In Bertelsdorf am schönen Queis,
da wuchst Du auf und wie man weiß,
als dann vorbei die Jugendzeit,
hast Du den Gustav Dir gefreit,
den hattest Du als Mann erkor'n,
drei Kinder wurden Euch gebor'n.

Das war nun schon am Katzbachstrand
in Goldberg, drin im Schlesierland.
Das Städtchen, das gefiel Dir sehr,
und wenn kein Krieg gekommen wär,
dann wärest Du noch ganz sicher dort
in diesem schönen trauten Ort.

Doch leider war das Ende schwer,
Ihr mußtet fort, es half nichts mehr.
Nach Schlesien der Pole kam
und in Besitz die Heimat nahm.

Da wurd' Euch Görlitz zum Asyl,
wo's mit der Zeit Dir auch gefiel,
wenn's auch recht knapp war allgemein,
doch sollt es nicht für immer sein;
denn Bamberg nahm Euch schließlich auf,
so weit ein kurzer Lebenslauf . . .

Und blickst Du heute nun zurück,
so war nicht alles eitel Glück,
was Du erlebt in all der Zeit.

Dich traf auch manches schwere Leid,
an dem ganz sicher Du nicht schuld,
doch trugst Du alles mit Geduld
und warst gewiß auch manchmal froh,
im Leben geht's nun einmal so,
ob trüb der Tag, ob Sonnenschein,
wir müssen halt zufrieden sein.

Du hast ein Leben lang geschafft,
wohl manchmal über Deine Kraft,
auch heut noch gönnt Du Dir nicht Ruh',
mußt eifrig werkeln immerzu,
bist täglich tätig noch im Haus
und ruhest Dich nicht wie andere aus.
Zur Messe gehst Du sonntags früh
und diesen Gang versäumst Du nie.

Und zwickst Dich auch mal hier und da,
so wissen wir es alle ja:
Mit guten Salben und mit Tee
kurierst Du selber jedes Weh.
Du denkst: Ich brauche keine Kur,
mir half schon immer die Natur.

Doch für das Alter, wie ich mein',
darfst Du dem Herrgott dankbar sein,
denn 's ist schon eine Rarität,
wem es mit neunzig noch so geht,
und für uns alle ist es schön,
wenn wir dich noch so rüstig sehn!

So wünschen wir zum Tage heut'
im Kreis der Lieben Dir viel Freud'
und für die Zukunft, mag's gescheh'n,
noch viele Jahre Wohlergeh'n!

Bamberg, zum 16. 7. 1982

Dieses Gedicht wurde Frau Margarete
Buchwitz, 8600 Bamberg, Altenburger Str.
87, zum 90. Geburtstag am 16. 7. 82 von ih-
rem Schwiegersonn Walter Gläser, Bam-
berg, gewidmet.

Buchbestellung

— „Mein schlesisches Lese- und Vor- tragsbuch“ v. Ernst Schenke	DM 19.80	— „Der Kampf um Schlesien“ v. H. v. Ahlfen	DM 29.80
— „Das Riesengebirge in 144 Bildern“	DM 26.80	— Große Schlesienkarte Maßstab 1:300000, Größe ca. 100X137 cm, 6-farbig	DM 13.00
— „Niederschlesien in 144 Bildern“	DM 26.80	— Kreiskarte Goldberg-Haynau (1:100000)	DM 6.00
— „Schlesien“ Bildband von Hans Niekrawitz	DM 38.00	— Mein Ahnenpaß	DM 8.00
— „Die Knoblauchschnede“ von Barbara Strehblow	DM 14.80	— Liebes altes Lesebuch	DM 30.00
NEU — „Matka mit den bloßen Füßen“ v. Erle Bach	DM 19.80	— Stätten der Erinnerung von Grundmann	DM 36.00
— „Brieger Gänse fliegen nicht“ von Erle Bach	DM 14.80	— „Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik“ von Grundmann	DM 36.00
— „Höhen und Tiefen“ v. Hanna Reitsch	DM 29.80	— „Kunstwanderungen im Riesengebirge“ von Grundmann	DM 36.00
— „Fliegen — mein Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 28.00	— „Typisch schlesisch“ v. Hajo Knebel	DM 26.80
— „Licht fällt auf alle Straßen“ v. Hanns Kappler	DM 9.80	— Kleine Bettlektüre für heimattraue Schlesier	DM 9.90
— „Das letzte Märchen“ v. P. Keller	DM 19.80	— „Die Reise ins Schlesierland mit Wilhelm Menzel“	DM 32.00
— „Bergkrach“ v. P. Keller	DM 4.80	— „Letzte Tage in Schlesien“ von Dr. H. Hupka	DM 38.00
— „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ von P. Keller	DM 3.00	— „Odersaga“ v. Ruth Storm	DM 24.00
— „Das königliche Seminartheater“ v. P. Keller	DM 3.00	— „Schlesische Miniaturen“ v. Fedor Sommer	DM 6.80
— 4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750	DM 25.00	— „Die Zillertaler“ v. Fedor Sommer	DM 9.80
— Puzzle-Spiel „Helmat Schlesien“	DM 12.00	— „Neue Bolkenhalner Heimat-Blätter“ Fedor-Sommer-Gedenkheft	DM 4.00
— Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen dt.-poln.)	DM 5.00	— „Schlesien in Farbe“ Bildband v. W. Schwarz	DM 49.00
— „Bergauf und Bergab“ v. Marg. Hampf-Solim	DM 5.00	— „Schlesisch“ v. W. E. Peuckert	DM 15.00
— „Sagen vom Rübezahl“ v. Johann d'Oensch	DM 3.00	— „Wull geschpeißam“ von Robert Sabel	DM 12.80
— Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetenland 1944/1945	DM 29.80	— „Quietschvergnügt“ von Hermann Bauch	DM 12.80
— „De Schläsing vu hüß'm und drüb'm“ von Gerhard Wilhelm	DM 3.80	— „Huch de Schläsing“ von Hermann Bauch	DM 12.80
— „Himmel der Heiterkeit“ von Alfons Hayduk	DM 16.80	— „Schläch ihs Trumpf“ v. Hermann Bauch	DM 12.80
— „Der frohe Wandersmann“ heitere Gedichte und Balladen	DM 1.—	— Schles. Kochbuch	DM 26.00
— Schlesien-Lexikon	DM 35.00	— „Schlesien — Städte und Landschaften“ v. Dr. H. Hupka	DM 32.00
— „Die schönsten Sagen aus Schlesien“	DM 12.80	NEU — „Das Schlesische Jahr“ von Wolfgang v. Eichborn	DM 24.80
— „Der blinde Jüngling“	DM 10.80	NEU — „Riesengebirge in alten Ansichtskarten“	DM 26.80
— „Lache mit Lommel“	DM 10.80	NEU — „Wir erben ein Schloß in Schlesien“ von G. v. Blomberg	DM 28.—
— „Große Deutsche aus Schlesien“ v. Dr. H. Hupka	DM 32.00	— „Tausend Jahre — ein Tag“ Lebensroman der Hl. Hedwig von Ruth Storm	DM 14.80
— „Die Flucht — Niederschlesien 1945“ v. Rolf O. Becker	DM 34.00		

An den Verlag
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
Postfach 21 3000 Hannover 68

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

Herzlichen Glückwunsch

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Es feiern Geburtstag bzw. Silberne oder Goldene Hochzeit:

Zum 90. Geb., am 25. 10. 82 Herrn Joachim KULKE, in 7204 Wurmlingen, Brunnenstr. 1

Oberstudienrat a. D. Joachim Kulke wird 90 Jahre alt

Am 25. Oktober wird der ehemalige Goldberger Studienrat Joachim Kulke 90 Jahre alt. In Melaune in der Oberlausitz geboren, besuchte er das Gymnasium in Bunzlau und legte dort auch sein Abitur ab. Er studierte Naturwissenschaften in Breslau, Halle und Marburg, absolvierte seine Referendarzeit in der Grafschaft Glatz und kam 1926 an die Goldberger Schwabe-Priesemuth-Stiftung, nachdem er im Jahr 1924 geheiratet hatte.

Aus der Ehe gingen drei Mädchen und ein Sohn hervor, der als Naturwissenschaftler in die Fußstapfen seines Vaters trat. Den „Stiftern“ ist „ihr Kullus“ als strenger, aber verständnisvoller Lehrer in Erinnerung, der sich besonders bei den jüngeren Schülern ins Gedächtnis prägte, wenn er seine weißen Mäuse aus seinen Taschen krabbeln oder seine Pflanzen bis ins Kleinste auseinandernehmen ließ.

Während des Krieges bewies Studienrat Kulke, daß er als echter Pädagoge auch Fächer zu geben verstand, die nicht in seine Fachrichtung gehörten. Zeitweilig unterrichtete er neben seinen im Studium erworbenen Kenntnissen in Biologie, Chemie und Religion auch noch in mehreren Klassen Erdkunde.

Nach Flucht und Vertreibung fand er eine neue Heimat in Tuttlingen im Schwarzwald, wo er bis zu seiner Pensionierung am Gymnasium arbeitete. Nachdem er vor einigen Jahren auf sehr tragische Weise seine Frau verlor, ist der Pädagoge viel auf Reisen, die ihn bis in alle Teile unserer Erde führten. Nur wegen der Geburtstagsfeierlichkeiten verzichtete er in diesem Herbst auf eine Chinareise.

Seine ehemaligen Schüler und viele Goldberger, aber auch die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten gratulieren auf diese Weise herzlich und wünschen dem Jubilar noch weiterhin diese Schaffenskraft und Gesundheit.

Jutta Graeve

Zum 87. Geb. am 11. 11. 82 Frau Agnes DECKERT, geb. Rudolph, Schmiedenstr. 2, in 5270 Gummersbach 1, Löhle Str. 16

Zum 83. Geb. am 5. 11. 82 Frau Luise GERSTMANN, geb. Raupach, Friedrichstor 10, in 5800 Hagen, Herbecker Weg 30

Zum 76. Geb. am 5. 11. 82 Frau Gertrud FISCHER, geb. Häusler, Goldb.-Vorw. Niederrau, in 4057 Brüggen 1, Farnweg 4

Zum 76. Geb. am 9. 11. 82 Frau Friedel BROSIG, geb. Engler, Friseurgeschäft am Ring, in 8900 Augsburg 21, Leisenmahl 26

Zum 75. Geb. am 20. 10. 82 Frau Frieda SAUER, geb. Dobers, Ring 46, in 2843 Dinklage, Nieberdingstr. 3

Zum 73. Geb. am 2. 11. 82 Frau Wally FRÖHLICH, geb. Hering, in 2165 Harsefeld, Sudetenstr. 9 a

Zum 72. Geb. am 22. 10. 82 Herrn Gerhard HERING, in 4055 Niederkrüchten, Steinstr. 37 a

Zum 60. Geb. am 9. 10. 82 nachträglich Frau

Käthe KREIMER, geb. Schimpke, Komturstr. 12, in 4530 Ibbenbüren, Grothausstr. 1

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten am 14. 10. 82 Herr Willy Seidel und Frau Wally, geb. Boxhammer, Ziegelstr. 4, in 1000 Berlin 20, Schäferstr. 7.

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.



Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau in München

Treffen der Haynauer

Der Vorstand der Schlesiergruppe Goldberg-Bunzlau, unser Erwin Grüttner, hatte zum „Tag der Haynauer“ am 21. 8. 82 eingeladen und viele, viele kamen.

Die Ersten waren acht Heimatfreunde aus Lindau/Bodensee, die sich bereits um 12 Uhr im Garten unseres Vereinslokals „Concordia“ eingefunden hatten. Nun konnten laufend Bekannte aus Haynau und Umgebung begrüßt werden, die von Mannheim, Würzburg, Bamberg, Nürnberg etc. angereist waren, um sich mit Freunden aus der alten Heimat zu treffen. Gegen 15 Uhr konnte die stattliche Anzahl von 76 Gästen

gezählt werden. Zu besseren Wiedererkennen wurden alle Beteiligten mit Namensschildern dekoriert.

Um 18 Uhr, als die abendliche Kühle einsetzte, verzog sich alles in die inneren Räume der Gaststätte um das Abendbrot einzunehmen, so daß dann auch pünktlich um 19 Uhr, wie vorgesehen, der offizielle Heimatabend beginnen konnte.

Aus der Begrüßungsrede unseres Erwin Grüttner konnte man die Freude über den Wiederhall seiner Einladung heraushören, denn wie er selbst zugab, hatte er mit so einem großen Zuspruch nicht gerechnet. Das



Nr. 146/1



Nr. 146/9

Bildbestellungen unter Angabe der Nummer sind zu richten an: Herrn Erwin Grüttner, Gust.-Schiefer-Str. 32, 8000 München 50, Telefon 0 89 / 1 50 36 02. Preis pro Bild DM 1,— plus Rückporto.

ist für mich der schönste Dank für die Arbeit der Vorbereitung, so sagte er. Es wird auch bestimmt nicht das erste und letzte Treffen dieser Art bleiben.'

Herr Studienrat Dr. Schneider (Sohn von Landsm. Otto Schneider), erläuterte zum 125. Todesjahr des schles. Heimatdichters Freiherr von Eichendorff den Zusammenhang zwischen Erlebtem des Dichters und seinen Gedichten. Jeder, der Eichendorff liest — mit seinen anschaulichen Naturschilderungen — so daß man beim Lesen glaubt, sich selber in den beschriebenen Wäldern und Wiesen Schlesiens zu befinden, der wird auch begeistert zugestimmt haben in den Schlußsatz des Vortragenden, der da lautet: „Solange Eichendorff gelesen wird, solange lebt unsere Heimat Schlesien weiter“.

Landsm. Erich Titz hat anschließend unser geliebtes Haynau in Form eines Filmes, der anlässlich seines Besuches nach Hay-

nau, Konradsdorf, Hermsdorf, Gröditzburg, Goldberg entstanden ist, wieder aufleben lassen. Für mich, als Nicht-Haynauerin, war es ergreifend, zu sehen und zu hören, mit welcher Freude und Begeisterung jeder reagiert hat, wenn er ein ihm vertrautes Gebäude im Film entdeckt hat oder wenn er gar sagen konnte: „Da, neben dem Turm da, das war unser Haus“.

Unser Landsm. Horst Beck hat drei Jahre früher, also 1975, die gleichen Orte besucht und in Dias festgehalten. Es war sehr interessant zu sehen, was sich in den drei Jahren verändert hat, leider nicht immer zum Positiven.

Erst beim Heimgehen ist mir eingefallen, daß ich beim Hinweg eigentlich müde gewesen bin. Nun war ich bei den Allerletzten, die sich auf den Heimweg machten. So hat mich, die Münchnerin, die Wiedersehensfreude der Beteiligten gefesselt, ja begeistert. M.B.

Goldberg-Haynauer Heimattreffen 1982 in Solingen



Die älteste Besucherin des Solinger Treffens war Frau Minna Duckhorn (93) aus Haynau (zweite von rechts). Sie kam sogar aus Berlin-Ost angereist. Ihr wurde von der Stadt Solingen ein bildhübsches Seidentuch überreicht.



Mit 92 Jahren der älteste Teilnehmer des Solinger Treffens war der Bäckermeister Herr Arthur Frache aus Goldberg mit seinen Töchtern. Er erhielt einen besonderen Gruß der Stadt Solingen in Form eines Buches überreicht. (Rechts im Bild Rosemarie Schlichting-Bonack).
Fotos: Jutta Graeve

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Nach dem langen und so schönen Sommer wollen wir „Bielefelder“ uns endlich wieder einmal melden. Wir haben in dieser Zeit keineswegs gebummelt, sondern eine ganze Menge Veranstaltungen durchgeführt.

Im Mai fanden sich unsere ältesten Mitglieder zu einem „Kulturellen Nachmittag“ zusammen. Zwei Wochen danach waren die Jugendlichen im Alter von 14-16 Jahren mit ihren Eltern unsere Ehrengäste bei der Veranstaltung „Schlesien lebt in uns weiter“. Zwei Veranstaltungen, die nun schon eine Jahrzehntelange Tradition haben, genau wie die gemeinsame Busfahrt zum Bundestreffen des Kreises Goldberg in unserer Patenstadt Solingen, die im Juni auf dem Programm stand.

An vielen Veranstaltungen, die in Bielefeld für alle Vertriebenen gemeinsam ausgerichtet wurden, nahmen unsere Mitglieder teil.

Zwei Busse brauchten wir auch in diesem Jahr, um alle reiselustigen Mitglieder und Gäste bei unserem Tagesausflug auf ihre Kosten kommen zu lassen. Hauptziel war das „Westfälische Freilichtmuseum Technischer Kulturdenkmale“ in Hagen-Selbecke. Museum — das klingt immer etwas steif und verstaubt. Doch hier erwartet den Besucher ein recht lebendiges Dorf und wird ständig erweitert. Im oberen Teil entstand ein richtiger Dorfplatz mit einem Kramladen, einem Gasthof mit Poststation, Bäckerei, Brauerei, Seilerei, Stellmacherei, Goldschmiedewerkstatt, Stoffdruckerei und andere mehr. Außerdem finden wir eine Buchdruckerei, Papiermühle, Sägemühle und dann die vielen verschiedenen Schmieden und Hämmer, in denen z. T. gearbeitet wird. Alle Gebäude und Handwerksbetriebe stammen aus den verschiedensten Orten Westfalens, wurden an ihrem alten Standort abgebrochen und hier originalgetreu wieder aufgebaut. Wir hatten uns viel Zeit genommen um alles genau anzusehen, denn auch das Mäckingerbachtal, in dem das Dorf errichtet wurde, hat seine besonderen Reize. Immer wieder begegneten sich die „Goldberger aus Bielefeld“, die in kleinen Gruppen durch die Anlage streiften. Wir haben alle viel von dem industriellen Werden und Wachsen unserer neuen Heimat kennengelernt und fühlten uns dabei immer wieder an unsere schlesische Heimat erinnert, die eine gleiche Entwicklung durchgemacht hat.

Gegen 14 Uhr fanden wir uns wieder bei unseren Bussen ein und setzten unsere Fahrt fort durch jene Täler, oder auf den Höhen des nördlichen Sauerlandes, in denen die am Vormittag besichtigten Häuser und Werkstätten einmal standen. Am Soppese war dann nach einer Kaffeepause nochmals Gelegenheit zu einem kleinen Spaziergang, bevor wir die Rückfahrt antreten mußten. Nach einem erlebnisreichen Tag trafen wir wohlbehalten wieder in Bielefeld ein.

Eine andere Fahrt — wenn auch einzeln und nur ein kleinerer Kreis — führte uns zu einem Wochenendseminar nach Himmighausen. Der Sommer mit seiner Wärme war noch einmal zurückgekommen. Wir konnten bei einem Lagerfeuer, zu dem wir vorher das Holz gesammelt hatten, einen lan-

gen Abend im Freien verbringen. Die rechte Art um von Josef v. Eichendorff's Leben und Wirken zu hören, seine Verse zu hören und seine Lieder zu singen. Der Sonntag war dann der Vorbereitung unserer „Vorweihnachtlichen Stunde“ im Dezember gewidmet. Es wird die 35. seit der Vertreibung hier in Bielefeld sein. Ein Grund uns ganz besonders unserer schlesischen Tradition und unseres Brauchtums bewußt zu werden. Davon werden unsere Mitglieder am 12. 12. einiges erfahren können. R.R.

Unsere nächste Monatsversammlung ist am Sonntag, dem 7. November 1982 um 17.00 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“, Beckhausstr. 193, Bielefeld 1. Im Rahmen dieser Monatsversammlung werden wir nach langer Pause wieder einmal etwas für das leibliche Wohl bieten. Wir veranstalten nämlich ein „Wellwurstessen“. Es wird angeboten: 1 helle und 1 dunkle schlesische Wellwurst (von Fleischermeister Vogel geliefert), dazu Sauerkraut und Brot. Die Portion kostet 9,50 DM. Unsere Bezirkskassierer werden Ihnen bei der nächsten Beitragseinziehung die Essenmarken für das Wellwurstessen anbieten. Bitte machen Sie davon Gebrauch, denn wir können nur die vorbestellten Portionen liefern. Im übrigen soll die Zusammenkunft der Unterhaltung dienen, denn nach der langen Sommerpause gibt es sicherlich viel zu erzählen. Unsere Hauskapelle wird Sie mit flotten Weisen unterhalten. Wir laden alle Mitglieder mit ihren Familien recht herzlich dazu ein.

H.R.



Zum 93. Geb. am 11. 11. 82 Frau Luise LEDER, Parkstr., in 6000 Frankfurt, Sternstr. 13

Zum 89. Geb. am 27. 10. 82 Frau Frieda SIEBER, bis 1935 Lindenstr., dann Liegnitz, in 6500 Mainz, Langenbeckstr. 14, bei Tochter Ursula Sieber

Zum 87. Geb. am 4. 11. 82 Herrn Hermann GÜNTHER, Töpferstr. 3, in 5620 Velbert 1, Am Steinmetz 15.

Zum 87. Geb. am 6. 11. 82 Frau Elfriede GESSNER, in 1000 Berlin 45, Holtheimer Weg 25

Zum 78. Geb. am 15. 10. 82 Frau Liesbeth KRÜGLER, Bergstr. 3, in 4618 Kamen/Westf., Westicker Str. 20

Zum 77. Geb. am 27. 10. 82 Herrn Kurt WOLFS DORF, Liegnitzer Str. 59, in 8510 Fürth, Siemensstr. 44

Zum 75. Geb. am 16. 10. 82 Herrn Georg KUTZNER, in 3204 Nordstemmen 3 OT Barnten, Wilh.-Böllersen-Str.

Durch die Vertreibung sind die Familien dermaßen auseinander gerissen, daß sich besondere Geburtstage zu Familientreffen entwickelt haben. So kommen die Nichten und Neffen beispielsweise aus Schleswig, aus Rathingen, Remagen und sogar aus Donaueschingen angereist, um dem Onkel zu seinem 75. Wiegenfeste herzlich zu gratulieren.

Georg Kutzner, gelernter Landwirt, mußte schon in den 30er Jahren wegen eines Augenleidens seinen Beruf aufgeben. Er arbeitete dann in Haynau in der „Wasia“ und qualte sich nach



der Vertreibung die ersten Jahre regelrecht durch's Leben. Anfang der 50er Jahre bekam er dann in Hannover einen Schwerbeschädigten-Arbeitsplatz bei der Geschäftsbücherfabrik König & Ebhardt, wo er bis zum Rentenalter tätig war.

Bescheiden und genügsam lebt er heute mit seiner Schwester Erna Rüdiger in 3204 Nordstemmen OT Barnten, Wilh.-Böllersen-Straße.

Für seine vertriebenen Landsleute setzte er sich selbstlos in den ersten und schwersten Jahren nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland im Rat der Gemeinde Barnten als BHE-Abgeordneter ein.

Zum 72. Geb. am 17. 10. 82 Frau Helene WEINHARDT, geb. Häusler, Schießgasse 3, in 6000 Frankfurt/Main, Berkersheimer Weg 102

Zum 72. Geb. am 30. 10. 82 Herrn Kurt GESSNER, Peipestr. 3, in 2903 Bad Zwischenahn, Oderstr. 6

Zum 71. Geb. am 16. 10. 82 Frau Elli KUNZENDORF, Liegnitzer Str. 119 und Haynauer Vorwerke 15, in 3389 Braunlage 1, Am Zoll 6

Zum 70. Geb. am 30. 9. 82 nachträglich Frau Frieda BRIEGER, geb. Ernst, in 5830 Schwelm, Lausitzer Weg.

Die Familienangehörigen — an erster Stelle die 1. Urenkelin — Freunde und die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten gratulieren ganz herzlich.

Zum 70. Geb. am 28. 10. 82 Herrn Kurt TENZER, Gr. Burgstr. 15, in 2000 Hamburg 70, Dellestr. 13

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern am 27. 10. 82 Herr Karl HÄUSLER und seine Frau Helene, geb. Wiemer, in 6070 Langen/Hessen, Im Ginsterbusch 22.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen dem Jubelpaar bei bester Gesundheit noch viele gemeinsame Jahre.



Von einem ungewöhnlichen Klassentreffen, das am 21. 8. 82 bei Frau Friedlene Hausmann, geb. Conrad, früher Obersteinsdorf bei Haynau, stattfand, sandte uns Frau Rosemarie Pohl, geb. Kallert, 6700 Ludwigshafen, Sieglindenstr. 16, dieses Foto.

Vor mehr als 60 Jahren saßen diese vier Damen (von links nach rechts) Frau Friedlene Hausmann, geb. Conrad, Frau Ilse Schletter, geb. Danz, Frau Rosemarie Pohl, geb. Kallert und Frau Erna Herzog, geb. Bartkowiak gemeinsam auf der Schulbank der Mädchen-Mittelschule Haynau.

Frau Pohl würde sich freuen, wenn sich noch mehr in der Bundesrepublik lebende Klassenkameradinnen mit ihr in Verbindung setzen würden. Gleichzeitig regt sie das Treffen eines „jüngerer“ Jahrgangs an — etwa 1939 Eintritt in die Mädchen-Mittelschule Haynau.



SCHÖNAU (KATZBACH)

Zum 83. Geb. am 13. 11. 82 Frau Ida HUBERT, geb. Renter, Auenstr. 2, in 5000 Köln-Niehl, Schlenderhanner Str. 35

Zum 81. Geb. am 31. 10. 82 Herrn Heinrich PETER, Schloßstr. 9, in 4628 Lünen/Westf., Graf-Haeseler-Str. 14

Zum 80. Geb. am 17. 11. 82 Frau Johanna UNGER, geb. Schnittert, Hirschberger Str. 9.,

in 5650 Solingen 11, Nußbaumstr. 73

Zum 77. Geb. am 16. 11. 82 Frau Lina PÄTZOLD, geb. Hilde, Goldberger Str. 6, in 8671 Martinlamitz, Nonnwalder Str. 13

Zum 76. Geb. am 27. 10. 82 Herrn Fritz EBERT, Schützenplatz 1, in 3550 Marburg, Geschw.-Scholl-Str. 24

Zum 76. Geb. am 2. 11. 82 Frau Helene DIENST, geb. Nöther, Goldberger Str. 22, in 6520 Worms, Am Landgraben 38

Zum 76. Geb. am 14. 11. 82 Frau Lotte MÜLLER, geb. Veve, Witwe von Otto Müller, Goldberger Str. 16, in 3338 Schöningen, Cunnostr. 2

Zum 72. Geb. am 13. 11. 82 Frau Charlotte HARTWIG, geb. Seefeldt, Hirschberger Str. 28, in 5948 Schmalleberg/Sauerland, An der Robbecke 17

Zum 72. Geb. am 18. 11. 82 Frau Herta JACOB, Am Lerchenberg 6, in 3452 Bodenwerder, Am Eckberg 23

Zum 71. Geb. am 7. 11. 82 Frau Carla BOLZ, geb. Steuernagel, Schützenweg 2, in 3000 Hannover 1, Herrenhäuser Kirchweg 25

Zum 71. Geb. am 14. 11. 82 Frau Charlotte JÄHN, geb. Förster, Blücherstr. 13, in 7521 Huttenheim, Philipsburger Str. 20

Zum 71. Geb. am 15. 11. 82 Frau Herda BODE, geb. Moritz, Hirschberger Str. 32, in 5249 Hamm/Sieg, Von-Kleist-Str. 4

Zum 70. Geb. am 28. 10. 82 Frau Ida KIEFER, in 1000 Berlin 61, Stallschreiberstr. 47
Zum 70. Geb. am 7. 11. 82 Herrn Oskar MÖSCHTER, Ansiedlung 14, in 3250 Hameln 1, Lachsgrund 5

Zum 50. Geb. am 22. 10. 82 Herrn Harry KIEFER, Ring 51, in 1000 Berlin 36, Köpeniker Str. 162

Zum 50. Geb. am 10. 11. 82 Herrn Klaus MISTERECK, Ansiedlung 14, in 4300 Essen Overrathstr. 36

ALT-SCHÖNAU

Zum 81. Geb. am 15. 10. 82 Frau Hedwig NIERING, geb. Glattohr, in 4430 Steinfurt, Am Buchenberg 20

Zum 81. Geb. am 10. 11. 82 Frau Charlotte TEICHMANN, in 4400 Münster/Westf., Wese-ler Str. 5

Zum 76. Geb. am 20. 10. 82 Frau Hedwig MÜLLER, in 4800 Bielefeld, Bleichstr. 64

Zum 76. Geb. am 4. 11. 82 Herrn Linus GLAUBITZ, in 6800 Mannheim-Käfertal, Forsterstr. 11

Zum 74. Geb. am 16. 11. 82 Frau Minna KLAMT, geb. Berger, in 4800 Bielefeld 1, Eh-lertruper Weg 16

Zum 73. Geb. am 11. 11. 82 Herrn Gerhard PRAETSCH/SEIDEL, 3300 Braunschweig, Saalestr. 12

Zum 73. Geb. am 11. 11. 82 Frau Hedwig DRESSLER, in 4424 Stadtlohn/Westf., Hundewick 45

Zum 72. Geb. am 22. 10. 82 Frau Hulda WALTER, Nr. 6, in 3360 Dederode/Harz

Zum 71. Geb. am 28. 10. 82 Frau Erika VORMEIER, geb. Beer, in DDR-1930 Wittstock/Dosse, Rote Mühle Weg 25

Zum 50. Geb. am 21. 10. 82 Frau Karola GEISLER, in 2000 Hamburg 50, Julius-Weger-Str. 19

ADELSDORF

Zum 82. Geb. am 28. 10. 82 Frau Selma SCHMIDT, in 1000 Berlin 46, Mudrastr. 11

ALZENAUE

Zum 83. Geb. am 12. 11. 82 Herrn Fritz KRIEBEL, Hinterhäuser, in 4100 Duisburg 12, Borkhofer Str. 51

BÄRSDORF-TRACH

Zum 82. Geb. am 15. 11. 82 Frau Meta WEISSMANN, geb. Liepert, in 3221 Adenstedt üb. Alfeld/Leine

BAUDMANNSDORF

Zum 78. Geb. am 18. 11. 82 Frau Elfriede HÖHER, geb. Teichler, Elektromeistergattin, in 8000 München 2, Sonnenstr. 22

BISCHDORF

Zum 84. Geb. am 22. 10. 82 Frau Emma KUNZENDORF, geb. Fiebig, Nr. 45, in 5603 Wülfrath, Schillerstr. 51

Zum 65. Geb. am 22. 10. 82 Herrn Erich SCHMIDT, in DDR-1150 Berlin-Mahlsdorf, Ahornallee 3

Zum 60. Geb. am 5. 11. 82 Frau Margarete TALKE, geb. Puppe, Nr. 111, in 3211 Betheln 175 über Elze/Hann.

BROCKENDORF

Zum 77. Geb. am 18. 11. 82 Frau Helene WIESNER, in 3031 Lachendorf, Jahnstr. 7

FALKENHAIN

Zum 89. Geb. am 24. 10. 82 Herrn Paul HAUGNER, in 4800 Bielefeld 18, Auf dem Busch 41



Hallo Falkenhainer, Pilgramsdorfer, Probsthainer und Harpersdorfer, wer erkennt sich wieder und weiß noch, wann und wo diese Aufnahme entstanden ist? Sie wurde einem Heimatfreund bei seinem Besuch in Harpersdorf 1981 von einem Polen überreicht. Möglicherweise handelt es sich um Schüler und Lehrer aus diesen Dörfern. — Eingesandt von Herrn Georg Hübner, 5270 Gummersbach 21, Löwenberger Str. 6

GIERSDORF

Zum 83. Geb. am 25. 10. 82 Herrn Artur GITTNER, in 5000 Köln-Mülheim, Altersheim, ohne nähere Angaben

Zum 78. Geb. am 8. 11. 82 Frau Else LANGE, Knobelsdorf, in DDR-9273 Oberlungwitz/Sachsen

Zum 72. Geb. am 16. 11. 82 Herrn Martin SCHÄFER, in 6500 Mainz, Ringstr. 42

Zum 71. Geb. am 24. 10. 82 Herrn Artur KNAPPE, auch Woitsdorf, in 6100 Darmstadt-Arheilgen, Lindenstr. 37

Hallo, Ihr Lieben von Daheim!

Nun sind schon wieder acht Tage vergangen seit unserem Treffen uns somit gehört es der Vergangenheit an.

Ich weiß nicht, ob es Euch genau so geht, ich ertappe mich immer wieder dabei, daß ich mit meinen Gedanken beim Treffen bin. Einmal kommt mir zum Bewußtsein, daß ich mit dem einen oder anderen viel zu wenig gesprochen habe, obwohl ich tagelang heiser war. Dann fällt mir ein, daß ich einiges Wichtiges vergessen habe zu sagen und ich knobe an einer anderen Art des Bezahlers, damit nicht so wertvolle Zeit mit dem Kassieren und Rechnen vergeht. Ich könnte einige gute Ratschläge brauchen.

Mir kam schon mal in den Sinn, vielleicht sofort beim Ankommen alles zu erledigen, damit man dann völlig frei ist und nur noch für das Wiedersehen die Zeit da ist. Ihr seid doch gewiß alle mit mir einer Meinung, daß die Mischung gut war. Von zwei Jahren bis 86 Jahren war alles drin! Es ist mir ein Rätsel, wie Herr Hausdorf, unser lieber Alterspräsident, mit einem Zeitungsausschnitt von 1913 aufwarten konnte. Unsere Fotografie ermöglicht doch manches. Auch meine Bilder von 1916, heute kopiert, waren eine Rarität.

Im nächsten Jahr muß der Sonnabendabend, wenn mich nicht alles täuscht, in einen größeren Raum verlegt werden. Besonders, wenn Gerhard's Söhne sich zur Gestaltung zur Verfügung stellen. Überhaupt diese Familie Lorenz! Hat sie uns nicht allen eine Lehre erteilt? Müssen wir nicht unsere jungen Leute miteinander bekannt ma-

chen? Hat Silke uns nicht gezeigt, daß unsere Kinder auch heute noch schlesisch sprechen können? Und haben Mechthild und Riccarda mit ihrem Flötenspiel uns nicht wieder Schönes vermittelt? Wißt Ihr, was mir so in den Sinn kam? Wir wäre es wohl, wenn wir daheim geblieben wären? Würden wir in solcher Eintracht beisammen sein? Würde jeder Einzelne dem Anderen so mit seinem „Dasein“ beglücken? Es gehen einem ja manchmal sonderbare Gedanken durch den Kopf.

Wie würde Bernhard glücklich sein, auf der Rothbrünniger Kanzel stehen zu dürfen. Aber besser als hier im Pallottihaus oder in der Marienkapelle könnte er dort auch wohl kaum predigen. Ich fühle mich bei einer guten Predigt geehrt, daß mir jemand soviel Gutes und Wissenswertes sagt. Das empfinde ich auch immer bei einer guten Predigt des Herrn Pastor.

Daß Bernhard wieder diese weite Reise gemacht hat, zeigt doch, wieviel wir ihm bedeuten. Deshalb laßt uns vor allen Dingen eine Gebetsgemeinschaft sein, dann bin ich sicher, daß wir uns im nächsten Jahr froh und gesund wiedersehen *Eure Gundel*

GÖLLSCHAU

Zum 70. Geb. am 28. 10. 82 Frau Meta SCHWARZER, geb. Kriebel, in 4937 Lage-Lippe, Liebigstr. 35

GRÖDITZBERG

Zum 50. Geb. am 20. 9. 82 nachträglich Herrn Helmut TEUBER, in 4700 Hamm 3, Herringen, Buschkampweg 2

HARPERSDORF

Zum 96. Geb. am 5. 11. 82 Herrn Alfred GRUHN, in 3203 Sarstedt, Am Ried 7

Zum 85. Geb. am 27. 10. 82 Herrn Bruno BERGER, in 3344 Börßum, Mühlenweg 32

Zum 76. Geb. am 10. 11. 82 Frau Emma PEISKER, geb. Hermann, in 3201 Algrmissen (Großlobke), Steinkamp 4

Zum 74. Geb. am 5. 11. 82 Frau Meta HILBIG, in 5927 Erndtebrück, Umlandstr. 2

Zum 71. Geb. am 24. 10. 82 Herrn Herbert HÖHER, in DDR-3211 Loitsche, Bahnhofstr. 1

Zum 70. Geb. am 28. 10. 82 Frau Else BURGHARDT, in 5927 Erndtebrück/Schameder, Neustadt 10

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 22. 10. 82 Herr Helmut SANNERT und Frau Ingrid, geb. Scholz, in 5270 Gummersbach 1, Kaiserstr. 161.

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

HERMSDORF/KATZBACH

Zum 84. Geb. am 15. 11. 82 Frau Emma KRAUSE, in 4750 Unna-Alteheide, Vaerstbrücke 19

Zum 75. Geb. am 24. 10. 82 Frau Selma FIEBIG, geb. Junge-Ammann, in DDR-1800 Brandenburg, Harlungerstr. 35

HOCKENAU

Zum 79. Geb. am 17. 11. 82 Frau Else NIXDORF, geb. Leßmann, in 6748 Bad Bergzabern, Siemensstr. 12

HOHENLIEBENTHAL

Zum 82. Geb. am 14. 11. 82 Herrn Gustav KINDLER, in 4540 Lengerich/Westf., Feldweg 8

Zum 80. Geb. am 2. 11. 82 Frau Ida BRIX, in 4401 Roxel bei Münster/Westf., Dorfeldstr. 29

Zum 80. Geb. am 20. 11. 82 Frau Frieda HEINRICH, geb. Knebel, in 3340 Wolfenbüttel, Am Rahlbusch 3

Zum 78. Geb. am 1. 11. 82 Frau Emma ENKELMANN, geb. Schmidt, in 3422 Bad Lauterberg 1, Barbiser Str. 68

Zum 77. Geb. am 5. 11. 82 Frau Elly EXNER, geb. Bähler, in DDR-3241 Flechtingen, Kr. Haldersleben, Bendorfer Str. 10

Zum 71. Geb. am 10. 11. 82 Frau Frieda SCHOLZ, geb. Geisler, auch Röversdorf, in 5810 Witten-Stockum, Stockumer Bruch 82

Zum 70. Geb. am 30. 9. 82 Frau Ella MARTIN, in 3070 Nienburg 2, Kolberger Str. 1

Liebe Heimatfreunde,

die Chronik von Hohenliebenthal-Johannisthal ist im Druck fertiggestellt worden. Sie enthält viele Bilder sowie Gedichte von Heimatfreunden. Sie ist und bleibt eine Erinnerung an unseren Heimatort.

Zu beziehen durch Erich Geisler, An der Osterwiese 9, 3422 Bad Lauterberg 1, zum Preis von DM 14,—.

Erich Geisler

KAUFFUNG

Zum 97. Geb. am 30. 10. 82 Frau Auguste ZOBEL, geb. Daniel, Hauptstr. 90, in 1000 Berlin, Teuberbachstr. 2

Zum 87. Geb. am 9. 11. 82 Frau Ida SCHUBERT, geb. Pätzold, Viehring 10, in 4150 Krefeld, Dreikönigstr. 7-9

Zum 83. Geb. am 21. 10. 82 Frau Irma BEYER, geb. Zobel, Hauptstr. 232, in 8581 Weidenberg, Künsberggring 34

Zum 82. Geb. am 25. 10. 82 Herrn Wilhelm BÄHR, Hauptstr. 127, in 4720 Beckum-Lütkentrup 8

Zum 82. Geb. am 8. 11. 82 Frau Marta MENZEL, geb. Werner, Dreihäuser 4, in 8948 Mindelheim/Schwaben, Hauptlehrer-Lange-Str. 8

Zum 82. Geb. am 9. 11. 82 Herrn Willi KREISEL, Hauptstr. 2, in 5910 Kreuztal-Krombach, Alte Landstr. 24

Zum 82. Geb. am 18. 11. 82 Frau Emma LANGER, geb. Menz, Hauptstr. 55, in 8643 Hain 4, Post Küps

Zum 81. Geb. am 30. 10. 82 Frau Frieda BEYER, geb. Wahsner, Eisbergsiedlung, in 5828 Ennepetal-Milspe, Ambrosius-Brand-Str. 14

Zum 81. Geb. am 3. 11. 82 Frau Gertrud WOLF, geb. Nippert, Hauptstr. 67, in 8580 Bayreuth, Rubensstr. 33

Zum 81. Geb. am 20. 11. 82 Frau Hedwig TSCHESCHNER, geb. Szymanski, Hauptstr. 103, in 6540 Hanau/Main, Steinheimer Str. 65

Zum 80. Geb. am 25. 10. 82 Frau Berta

BRUCHMANN, geb. Heilscher, Hauptstr. 75, in 3360 Osterode 1, Blumenstr. 19

Zum 80. Geb. am 8. 11. 82 Frau Klara BLÜMEL, geb. Wagenknecht, Hauptstr. 19 a, in 2409 Scharbeutz, Oderstr. 23

Zum 80. Geb. am 10. 11. 82 Frau Meta SCHOLZ, Hauptstr. 107, in 4800 Bielefeld 1, Gärtnerweg 49

Zum 79. Geb. am 7. 11. 82 Frau Frieda PILGER, geb. Becker, Randsiedlung 2, in 5600 Wuppertal, Weststr. 87

Zum 78. Geb. am 3. 11. 82 Herrn Fritz WITTIG, Gemeindefiedlung 2, in 3415 Hattorf, Rotenbergstr. 36

Zum 77. Geb. am 19. 11. 82 Frau Johanna GEISLER, geb. Rühr, Randsiedlung 6, in 4000 Düsseldorf, Witzelstr. 50

Zum 77. Geb. am 13. 11. 82 Frau Frieda HORNIG, geb. Geisler, Randsiedlung 1, in 5226 Reichshof-Windfuß, Hochwaldstr. 34

Zum 77. Geb. am 11. 11. 82 Frau Minna VULPIUS, geb. Hännig, Randsiedlung 18, in DDR-9272 Gersdorf Kr. Hohenstein-Ernstthal, Thälmann-Str. 4

Zum 77. Geb. am 16. 11. 82 Frau Selma WITTIG, geb. Edlich, Gemeindefiedlung 2, in 3415 Hattorf/Harz, Rotenbergstr. 36

Zum 76. Geb. am 26. 10. 82 Frau Frieda ULKE, geb. Riesner, Am Bahnhof Niederkauffung, in 4630 Bochum, Bernsteinweg 17

Zum 76. Geb. am 6. 11. 82 Herrn Walter EXNER, Hauptstr. 28, in 4300 Essen, Eickenscheiderfuhr 166

Zum 75. Geb. am 6. 11. 82 Frau Hildegard SCHUBERT, geb. Mehwald, Hauptstr. 76, in 3211 Wallenstedt

Zum 74. Geb. am 4. 11. 82 Herrn Reinhold ARNOLD, Hauptstr. 12, in 3421 Osterhagen, Hauptstr. 19

Zum 73. Geb. am 29. 10. 82 Herrn Wilhelm BAAR, Dreihäuser 9, in 7340 Geislingen/Steige, Hohenstaufenstr. 27

Zum 73. Geb. am 2. 11. 82 Frau Hildegard LACHMANN, geb. Mantel, in 4800 Bielefeld 1, Weihestr. 14

Zum 72. Geb. am 8. 11. 82 Frau Klare FENDE, Viehring 1, in 4401 Saerbeck-Sinningen, Hermann-Löns-Weg 52

Zum 72. Geb. am 5. 11. 82 Frau Frieda KIRCHNER, geb. Ludwig, Hauptstr. 103, in 4033 Hösel, Am Graben 39

Zum 71. Geb. am 6. 11. 82 Frau Frieda SCHUBERT, geb. Krause, Hauptstr. 188, in 6509 Framersheim, Hinterstr. 3



Teilnehmer des Kauffunger Ortstreffens am 3. und 4. Oktober 1981 in Bielefeld. — Eingesandt von Herrn Werner Salge, 4800 Bielefeld



Ober-Kauffunger Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 mit ihrem Lehrer Herrn Ruge — aufgenommen 1924. — Eingesandt von Frau Martha Geißler, geb. Schubert, Steubenstr. 13 b, 4800 Bielefeld 1

Zum 70. Geb. am 21. 10. 82 Herrn Ernst SCHUBERT, Hauptstr. 97, in 4003 Meerbusch 3 - Bösinghoven, Windmühlenweg 3

Zum 70. Geb. am 1. 11. 82 Herrn Josef SCHAMPERA, Hauptstr. 182, in 7105 Leingarden, Nordhauser Str. 8

Zum 70. Geb. am 7. 11. 82 Herrn Willi TOBSCHALL, Am Bahnhof 6, in 8670 Hof/Saale, Leimitzgrundweg 10

Zum 60. Geb. am 31. 10. 82 Frau Irmgard UNGELENK, geb. Kern, Tschirnhaus 7, in 5800 Hagen 1, Vormberg 10

Zum 60. Geb. am 13. 11. 82 Frau Susanne BITTORF, geb. Ungelenk, Tschirnhaus 7, in 5800 Hagen 1, Tondernstr. 25

Zum 60. Geb. am 3. 11. 82 Herrn Kurt FIEBIG, Randsiedlung 15, in 3320 Salzgitter 1 - Lebenstedt, Swindonstr. 131

Zum 60. Geb. am 7. 11. 82 Frau Selma FÖRSTER, geb. Raupach, Hauptstr. 28, in 3361 Förste/Harz, Hauptstr. 46

Zum 50. Geb. am 9. 11. 82 Herrn Werner JOPPE, Seiffen 8, in 4441 Riesenbeck über Rheine, Wiesengrund 12

Zum 50. Geb. am 10. 11. 82 Herrn Horst WIESNER, Schulzengasse 12, in 5500 Trier

Zum 50. Geb. am 5. 11. 82 Frau Friedel PIEPER, geb. Stief, Hauptstr. 225, in 3017 Patensen 1, Am Wall 14

KLEINHELMSDORF

Zum 87. Geb. am 26. 10. 82 Frau Katharina FIEGERT, geb. Mieger, in 5376 Nettersheim/Eifel, Alte Burg 45

Zum 77. Geb. am 20. 11. 82 Frau Agnes DIENST, in 8000 München 21 (Leim), Landsbergstr. 285 b

KONRADSBERG

Zum 72. Geb. am 27. 10. 82 Herrn Gerhard SCHOLZ, in DDR-8601 Milkwitz/Kr. Bautzen

KONRADSWALDAU

Zum 85. Geb. am 22. 10. 82 Frau Ella FEIGE, geb. Scholz, in 4520 Melle/Wiehengebirge 8, Suttorfer Str. 53

Zum 81. Geb. am 14. 11. 82 Frau Gerda BEER, geb. Zobel, in 4800 Bielefeld 16, Azorenstr. 8

Zum 80. Geb. am 28. 10. 82 Frau Emma NIXDORF, geb. Raupach, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 37



Die Aufnahme zeigt Herrn Pastor Paul Schröder vor der Haustür des 1945 zerstörten Konradswaldauer Pfarrhauses.

Viele Heimatfreunde werden sich sicher an Herrn Pastor Schröder erinnern, der am 5. November 1982 120 Jahre alt geworden wäre. Herr Pastor Schröder wurde am 5. 11. 1862 in Dramburg (Pommern) geboren und war von 1890 bis 1930 Pastor in Konradswaldau. Im gesegneten Alter von 90 Jahren verstarb er am 8. März 1953 in Rheine.

— Eingesandt von Herrn Pfarrer Walter Schröder — Sohn von Herrn Pastor Paul Schröder — 4800 Bielefeld 12, Kampstr. 18



Ausflug der Kaiserswaldauer Schülerinnen und Schüler im Jahre 1931 zur Größitzburg. Vordere Reihe von links: Güttig Lotte, Walter Martha, Baumgart Elli, Zappalla Eldegard, Schmihovska S., Helbig G., König Käte, Fuhrmann Elli, Helbig E., Schmihovska ?, Kretschmer Klara.

Mittl. Reihe: Reimann Irma, Täubner Angelika, Leuschner Alfred, ?, ?, Geisler Heinz, Röthig Kurt.

Hinterer Reihe von rechts: Volkmann Ewald, Koschke Otto, Kunzendorf Kurt, Stammitz ?, ?, Dirschner Emil, Kretschmer Walter, Preuß Fritz.

— Eingesandt von Herrn Fritz Preuß, 8411 Pollenried, Deuerlinger Straße 35

Zum 76. Geb. am 16. 11. 82 Herrn Artur BEER, in 4791 Paderborn-Elsen, Nikolaus-Groß-Str. 42

Zum 73. Geb. am 21. 10. 82 Frau Hildegard LIPS, geb. Hahm, in 4800 Bielefeld 1, Osterfeldstr. 4

Zum 71. Geb. am 15. 10. 82 Frau Hedwig BERGER, geb. Hainke, in DDR-8300 Pirna 4, 206-01, Büttnerstr. 1

Zum 65. Geb. am 21. 10. 82 Herrn Richard GRÜNEWALD, in 4800 Bielefeld 1, Flensburger Str. 50

LEISERSDORF

Zum 50. Geb. am 30. 9. 82 nachträglich Frau Gisela KRUTSCHKE, in 4800 Bielefeld, Senner-Hellweg 254

BERICHTIGUNG:

In unserer September-Ausgabe gratulierten wir Frau Emma MAIER, geb. Scholz, zum 83. Geburtstag am 6. 8. 82. Leider wurde eine falsche Adresse angeführt. Frau Maier wohnt in DDR-Standsdorf-Ruhledorf 5 Kr. Potsdam.

LOBENDAU

Zum 80. Geb. am 3. 11. 82 Frau Minna PLAGWITZ, geb. Fliegel, in 5970 Plettenberg-Ohle, Elhausen 5

Zum 70. Geb. am 29. 10. 82 Frau Hilda ERKENBERG, geb. Kügler, in 4784 Rüthen, Danziger Str. 1

Zum 70. Geb. am 17. 11. 82 Frau Mariechen GÖHLICH, in 4000 Düsseldorf 30, Auf den Geisten 4

LUDWIGSDORF

Zum 80. Geb. am 21. 9. 82 nachträglich Herrn Fritz GÖRLITZ, in 2190 Cuxhaven 13, Korkweg

Zum 72. Geb. am 10. 10. 82 nachträglich Frau Selma NEUMANN, geb. Kuhnt, in 2250 Husum, Uthlanderstr. 34

Zum 70. Geb. am 11. 11. 82 Herrn Fritz BINNER, in 2190 Cuxhaven 13, Dahlienweg 15

Zum 65. Geb. am 12. 11. 82 Frau Hildegard HAUDE, geb. Kallinich, in 4800 Bielefeld 1, Berta-v.-Suttner-Str. 7

MÄRZDORF

Zum 77. Geb. am 8. 10. 82 nachträglich Frau Gertrud ÜBERSCHÄR, in 6930 Eberbach/Neckar, Hauptstr. 4

Zum 72. Geb. am 13. 11. 82 Frau Frieda OHLF, geb. Walter, in 3200 Hildesheim, Braunschweiger Str. 62

Zum 60. Geb. am 2. 11. 82 Frau Marianne HELBIG, in 2800 Bremen 41, Julius-Brecht-Allee 10

Zum 60. Geb. am 5. 11. 82 Herrn Karl BRUSCHKE, in 5884 Halver, Höveler Weg 25

Zum 55. Geb. am 22. 10. 82 Frau Elfriede KÖNIG, geb. Glauer, in 5880 Lüdenscheid, Kiebitzweg 7

MICHELSDORFER VORWERKE

Zum 70. Geb. am 25. 9. 82 nachträglich Frau Hilka HANKE, in 5770 Arnshagen 1, Am Neheimer Kopf 35

MODELSDORF

Zum 77. Geb. am 5. 11. 82 Frau Meta WALTER, geb. Rinke, in DDR-8708 Großschweidnitz kr. Löbau/Sa.

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 91. Geb. am 30. 10. 82 Frau Gertrude FINNEY, in Mansfield, Ohio, 528 Broadview

Zum 73. Geb. am 20. 11. 82 Frau Minna REICH, geb. Weiß, in 4800 Bielefeld 1, Stapelbreite 54

PILGRAMSDORF

Zum 76. Geb. am 5. 11. 82 Herrn Ernst LIEBICH, in 2803 Weyhe, Sandstr. 3

PRAUSNITZ

Zum 82. Geb. am 27. 10. 82 Frau Selma SCHMIDT, in 1000 Berlin 46, Mudrastr. 11. Pfr.

PROBSTHAIN

Zum 91. Geb. am 29. 9. 82 nachträglich Frau Hulda HÜBNER, geb. Gumbrich, in 3415 Hattorf, Kirchstr. 1

Zum 90. Geb. am 17. 11. 82 Herr Richard BRAUN, in 2800 Bremen-Huchting, Klädinger Str. 18

Zum 88. Geb. am 30. 8. 82 nachträglich Frau Alwine TSCHENSCHER, geb. Rülke, in 5225 Wildberghütte, Bergerhof 38

Zum 87. Geb. am 10. 11. 82 Herr Bruno HILBERT, in 2173 Hemmoor 7 über Basbeck

Zum 86. Geb. am 6. 11. 82 Frau Frieda SCHOLZ, geb. Rosemann, in DDR-8400 Riesa, Ernst-Thälmann-Str. 13

Zum 81. Geb. am 31. 10. 82 Frau Alma SCHOLZ, geb. Menzel, in 4903 Schötmar/Lippe, Storksbreede 18

Zum 76. Geb. am 9. 10. 82 nachträglich Herr Ernst ULBRICH, in 8220 Traunstein/Obb., Windschnur 25 b

Zum 76. Geb. am 7. 10. 82 nachträglich Frau Margarete KLINKE, geb. Wiedermann, in 3071 Wietzen 286

Zum 71. Geb. am 14. 11. 82 Frau Helene JÄRISCH, in DDR-8400 Riesa, Großenhainer Str. 46

Zum 60. Geb. am 24. 9. 82 nachträglich Frau Margot GÖHLICH, geb. Pohl, in 3070 Nienburg, Rendelkamp

Zum 55. Geb. am 27. 10. 82 Frau Erna HOFFMANN, geb. Marx, in 3415 Hattorf, Grafenstr. 1

Zum 50. Geb. am 29. 10. 82 Herr Helmut Gumbrich, in DDR-8400 Riesa 2, Poppitz, Moritzstr.

REICHWALDAU

Zum 77. Geb. am 20. 10. 82 Herr Oskar TSCHENTSCHER, in 5930 Hüttental-Weidenau, Stockweg 59

Zum 77. Geb. am 26. 10. 82 Frau Klara RESSEL, in 2902 Rastede, Elektrizitätsweg 4

Zum 76. Geb. am 5. 11. 82 Herr Erich RESSEL, in 6733 Hassloch, Fasanenweg 1

Zum 73. Geb. am 21. 10. 82 Herr Fritz ZOBEL, in 3071 Leese, Gerh.-Hauptmann-Str. 4

REISICHT

Zum 88. Geb. am 11. 11. 82 Frau Frieda DÖBRICHT, geb. Rohleder, in 8919 Unterschondorf, St.-Jacobs-Begerl 4

Zum 86. Geb. am 5. 11. 82 Frau Ida EBERT, geb. Vogt, Nr. 157, in 5921 Schwarzenau, Tiefenbacher Weg 7

Zum 83. Geb. am 14. 11. 82 Frau Emma



Reichwaldauer Schülerinnen und Schüler. — Eingesandt von Frau Elisabeth Zerbes, geb. Otto, Rosenstr. 3, 8395 Hauzenberg-Haagwies über Passau

FENGLER, geb. Meißner, Nr. 25, in DDR-7023 Leipzig N 23, Kirschbergstr. 21

Zum 80. Geb. am 10. 11. 81 Frau Gertrud FRIESE, geb. Niegsch, Nr. 32, in 8901 Anhausen ü. Augsburg II, Bergstr.

Zum 79. Geb. am 23. 10. 82 Herr Ernst BAUSCHKE, Nr. 14, in 1000 Berlin 42, Kosleckweg 11 b

Zum 76. Geb. am 21. 10. 82 Frau Emma DISSELBERGER, geb. Stempel, Nr. 129, in 3110 Uelzen-Kagenberg, Meilereiweg 124

Zum 72. Geb. am 5. 11. 82 Herr Fritz GÄRTNER, Nr. 20, in 7611 Nordrach/Schwarzw., Siedlung 210 b

Zum 70. Geb. am 19. 11. 82 Frau Brunhilda JÄNSCH, geb. Keck, Nr. 110, in 8908 Krumbach, Kammellweg 6

Zum 60. Geb. am 25. 10. 82 Frau Ilse SEEBERGER, geb. Börner, Nr. 76, in 8540 Schwabach, Im Vogelherd 38

Zum 60. Geb. am 18. 11. 82 Frau Loni LEIRICH, geb. Nickel, Nr. 143, in 3500 Kassel-Wilhelmshöhe, Drusetalstr. 190

Zum 60. Geb. am 7. 11. 82 Herr Werner SCHLOMS, Nr. 78, in 2050 Hamburg 80, Kirschgarten 41

Zum 55. Geb. am 12. 11. 82 Herr Erhard SCHLOMS, Nr. 78, in DDR-5000 Erfurt, Sofioter Str. 36

RIEMBERG

Zum 72. Geb. am 26. 9. 82 nachträglich Herrn Alfred LUDWIG, in DDR-Bernecketerfelde b. Bernau

RÖVERSDORF

Zum 55. Geb. am 30. 9. 82 nachträglich Herrn Willi HAUPTFLEISCH, in 4423 Gescher/Westf., Westfalenring 28

Zum 50. Geb. am 17. 11. 82 Herr Gotthard FEIGE, in 4817 Leopoldshöhe, In der Brinkheide 28

SAMITZ

Zum 80. Geb. am 13. 10. 82 Herr Paul ZOBEL, in 5253 Lindlar, Buchenweg 11

ST. HEDWIGSDORF

Zum 85. Geb. am 17. 10. 82 Frau Gertrud SCHOLZ, geb. Lange, auch Radchen, in 5204 Lohmar I (Breit), Am Schellenberg 8, bei Tochter Christa Kretschmer

Zum 71. Geb. am 29. 9. 82 Frau Else ZOBEL, geb. Pohl, in 5330 Königswinter 21, Waldfriedenstr. 18

SCHÖNFELD

Zum 60. Geb. am 25. 9. 82 nachträglich Herrn August THIEL, in DDR-1901 Brünenhagen Kr. Kyritz

Zum 55. Geb. am 27. 9. 82 nachträglich Frau Margarete SCHULTE, geb. Thiel, in 3200 Hildesheim, Tappenstr. 30

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 29. 6. 1982 Herr Heinz BERNHARD und Frau Lieselotte, in Haber bei Hohenhameln.

Herzliche Glückwünsche nachträglich

STEINBERG

Zum 73. Geb. am 13. 11. 82 Frau Meta FISCHER, geb. Jäkel, in 4800 Bielefeld 1, Bleichstr. 92

STEINSDORF

Zum 84. Geb. am 24. 10. 82 Frau Klara REIMANN, geb. Rabe, in 2807 Achim, Kr Verden, Magdeburger Str. 8

Zum 60. Geb. am 11. 10. 82 Frau Herta KRAUSE, geb. Heinrich, in 5810 Witten 1, Vormholzer Ring 1

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 83. Geb. am 15. 11. 82 Frau Emilie PÄTZOLD, geb. Reinert, in 8431 Wolfstein-Neumarkt, Rennbühlweg 27

Zum 83. Geb. am 17. 11. 82 Herr Richard KLOSE, in 3420 Herzberg/Harz, Wiesenweg 7

Zum 81. Geb. am 3. 11. 82 Frau Martha BURGHARDT, in 4800 Bielefeld 1, Auf dem langen Kampe 100 a

Kalender-Bestellschein

An den Verlag
Goldberg-Haynauer
Heimatsnachrichten
Postfach 21
3000 Hannover 68

- Der gemittliche Schläsinger 10.80
(Rübezahl-Kalender) gegr. 1882
- Volkskalender für Schlesier 1983 9.40
- Schlesischer Bildkalender 1983 9.40
- Riesengebirge — Isergebirge 1983 9.40
- Jahrbuch der Schlesier 1983 7.90

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

+ Porto und Verpackung

Dritten ist es still, die Fresken von Cosmas Damian Asam aus München und das Altarbild von Michael Willmann erzählen von der mörderischen Schlacht gegen die Mongolen am 9. April 1241, in der Herzog Heinrich II mit seinem ganzen Heer für Europa fiel. Wer in der Bundesrepublik weiß heute noch, was für Schätze europäischer Kultur hier in Schlesien zu finden sind? Auch der Name Leubus wird den meisten Deutschen unbekannt sein, obwohl es sich bei dieser ehemaligen Zisterzienserabtei an der Oder mit seiner 225 m langen Vorderfront um die zweitgrößte Klosteranlage in Europa nach dem Escorial handelt! Wer weiß, daß mit der Gründung dieser Abtei durch Mönche aus Pforte an der Saale im Jahre 1175 praktisch die deutsche Besiedlung Schlesiens begann? Friedlich spiegeln sich die beiden prunkvollen Zwiebeltürme des barocken Riesenkomplexes in dem träge gleitenden Strom. Leer ist der Platz unter den alten Kastanien und Linden und so freut sich der nette junge Mann am Eingang über die Abwechslung und öffnet uns bereitwillig sogar den Fürstensaal. Zwölf Meter hoch ist dieser und von einer Pracht, die ähnlichen Bauten in Österreich und Süddeutschland in nichts nachsteht. Noch ist alles eingerüstet, noch wird das riesige Deckengemälde restauriert. Ein Rotarmist war 1945 durch die Decke gebrochen und die zwölf Meter in die Tiefe gestürzt, als sich hier ein russisches Lazarett befand. Auch die Magazinräume des Breslauer Nationalmuseums können wir sehen. Hunderte alter schlesischer Bauerntruhen und -schränke, aber auch hunderte von Flaggen aller Stilepochen, darunter getretete Plakette aus der abgebrannten Breslauer Elisabethkirche, harren hier in stummer, fast gespenstischer Versammlung der Restaurierung und der Wiederverwendung. Vieles stammt aus der Leubusser Klosterkirche selbst, deren Wiederaufbau noch viele Jahre dauern wird.

Singende Heimat Schlesien

Zu dem bisherigen Liederbuch wird nunmehr ein „Anhang“ geliefert, in dem Lieder und Gedichte stehen, die oftmals in dem Liederbuch vermißt werden, so auch unser Heimatlied „Blaue Berge, grüne Täler“

Neuer Preis für Liederbuch und Anhang:
DM 5,—

Auf der „Kapelle“, der Paßhöhe zwischen Schönau und Hirschberg, empfängt uns die Aussicht wie ein Gemälde: aus dem leichten Dunst des Tales wächst in etwa 20 km Entfernung die pastellblaue Wand des Riesengebirgskammes in den Septemberhimmel. Klar sind die Gebäude auf der Schneekoppe zu erkennen. Wie oft hat man hier in den letzten Jahren angehalten, zu allen Jahres- und Tageszeiten, und ist doch immer wieder überwältigt von diesem Panorama, das selbst Friedrich den Großen, den alten Spötter, zu verhaltener Begeisterung hinriß.

Die alte Deutsche, die ohne Verwandte „im Westen“ allein mit ihrem kleinen Hund in Hirschberg lebt und die wir vor einem Jahr kennenlernten, braucht die Hilfspakete aus Deutschland zum Überleben. Ihre Rente wurde zwar verdoppelt, die Preise jedoch, selbst für Grundnahrungs-

Noch lieferbar!

„Das Turmgespenst von Goldberg“

von Siegfried Guhl

Preis: DM 17,50

mittel, stiegen um das fünf- bis sechsfache. So reicht es immer nur für das Notwendigste. Die sonntäglich gekleideten Menschen — es ist „freies Wochenende“ —, vor allem die Frauen und Mädchen jeden Alters in ihren hübschen Kleidern, führen zuweilen zu falschen Schlüssen. Oft ist der Stoff aus Gardinen oder stammt gar aus der Vorkriegszeit. Schuhe gibt es schon seit Monaten nicht mehr. Der Plan, demnächst Bezugsscheine für Schuhe auszugeben, wird nur müde belächelt. Wegen des totalen Mangels an Gummistiefeln droht bereits ein Streik der Bauern zur Rübenenernte. Und doch: trotz allem ein fröhliches, feiertägliches Bild. Es scheint fast, als wolle man selbst durch ein gepflegtes Äußeres den Willen demonstrieren, sich nicht unterkriegen zu lassen. Einen Willen, den man überall, vor allem aber in der jungen Generation vorfindet, die noch immer an eine bessere Zukunft glaubt. Wohltuend sticht das Erscheinungsbild dieser jungen Menschen von dem ihrer doch weit besser gestellten Altersgenossen bei uns ab.

Im Krummhübel-Brückenberg, am Fuße der Schneekoppe, lädt ein hübsches Lokal mit wundervoller Aussicht über das Hirschberger Tal zum Essen ein. Das Menü ist hier im Touristengebiet reichhaltig und schmackhaft. Sogar Bier aus der Breslauer „Piastenbrauerei“ gibt es, es ist nur leider fast ungenießbar. Für uns ist die Mahlzeit ein billiges Vergnügen: ca. 4,— DM für zwei Personen. Die 140 Zloty sind jedoch für einen Polen mit einem Monatsverdienst von 7000 Zloty schon ein teurer Spaß.

Die Kirche Wang, um 1830 durch Friedrich Wilhelm IV und die Gräfin Reden aus Norwegen in die schlesischen Berge verpflanzt, ist immer noch, neben der Schneekoppe, die touristische Hauptattraktion des Riesengebirges. Die Führung erfolgt durch Tonband auf polnisch, der deutsche Text im Schaukasten ist verschwunden. Es kämen kaum noch Deutsche, erklärt der Kustode, und es stimmt. Nur ganz wenige westdeutsche Autos begegnen uns und Wagen mit DDR-Nummernschildern sieht man überhaupt nicht mehr. Noch vor wenigen Jahren war das Reich Rübezahls für Görlitzer, ja sogar für Dresdener ein beliebter Sonntagsausflug.

Für die Schneekoppe ist es nun zu spät geworden. Sie darf ohnehin, wohl eine Folge des Kriegszustandes, nur noch in geführten Gruppen erklettert werden. Fast vor genau einem Jahr wimmelte Schlesiens höchster Berg noch von Wanderern wie ein Ameisenhaufen. So suchen wir uns ein romantisches Plätzchen, träumen und warten auf den Bergeist. Ob er wohl unsichtbar bei uns ist in dieser stillen Stunde in seinem Bergwald? Ob in der feierlichen Stille, die fast „hörbar“ den Fichtenhochwald erfüllt, dessen Stämme schon von der Abendsonne vergoldet werden? Ob im Murmeln des winzigen Bächleins, das eigentlich nicht murmelt, sondern als echtes schlesisches

Bächlein „pischpert“? Ob in den geheimnisvollen blauen Blumen an langen Stengeln, die fast aussehen wie Enzian und die sich über das Wasser und die nassen Steine beugen? Ob im Schrei des einsamen Vogels in den regungslosen Wipfeln? In welcher Gestalt auch immer, er ist um uns und erfüllt unsere Herzen von neuem mit dem beseligenden Gefühl, „zu Hause“ zu sein. Und dieses Gefühl begleitet uns die nächsten zwei Tage, die wir in der Heimat sein dürfen. Es erwacht von neuem fast schmerzhaft auf der Höhe zwischen Goldberg und Schönau, wo das Bober-Katzbach-Gebirge vor uns ausgebreitet liegt, mit seinen gelben und grünen Feldern und dem dunklen Wald auf den Höhen, mit dem tiefeingeschnittenen Katzbachtal, der ersten Hogolie und dem lustigen Kegel des Probsthainer Spitzberges. Es ist noch heute eine deutsche Landschaft, wie sie nicht anders in Hessen, Franken und Thüringen zu finden ist, eine Landschaft, die durch zwanzig Generationen der eigenen Vorfahren zu dem gemacht wurde, was sie weithin noch heute ist. Von Vorfahren, die in der Erde der Friedhöfe ruhen, auch wenn ihre Grabsteine längst zerstört sind. Und dieses Bewußtsein verbindet uns mit dem geliebten Land und stärkt den Willen, es nicht im Stich zu lassen, besonders jetzt nicht, da es mehr unserer Hilfe bedarf denn je.

Wer im anderen das Gute sieht, der sieht ihn an mit den Augen Gottes.

Slotksy

Hans Venatier ist nicht vergessen

Es wird jeden heimattrauen Schlesier mit Freude und Genugtuung erfüllen, daß der in Breslau geborene Dichter Hans Venatier unter seinen Landsleuten wieder in Erinnerung gebracht wird: sein Nachkriegswerk »Der Major und die Stiere« wird bald im Buchhandel erhältlich sein. Der Universitas-Verlag in Berlin 30 (Postfach 1443) nimmt schon jetzt Vorbestellungen entgegen. Bekanntlich wurde dieses Buch im Jahr 1954 verfilmt, und die Hauptrollen spielten unter anderen bekannten Schauspielern Attila Hörbiger und seine Tochter Christiane Hörbiger. Das stattliche, 334 Seiten starke Buch soll zu dem erschwinglichen Preis von DM 24,80 zu haben sein.

Unsere Redaktion wird nach Erscheinen des Bandes eine Buchbesprechung veröffentlichen. Einer früheren Rezension entnehmen wir folgende Worte: »Soviel wir auch während und nach dem Zweiten Weltkrieg verloren haben mögen — das Beste ist uns geblieben: das Herz! (Man fühlt sich veranlaßt, hinzuzufügen: das tapfere schlesische Herz...) Dieses Buch gibt uns das Lachen wieder, das vom Leid löst.

Wer diesem Humor über die Schulter schaut, wird den heiligen Ernst erkennen, mit dem Hans Venatier die allein zukunfts-trächtigen Kräfte herausstellt: Fleiß, Großherzigkeit, Güte, Liebe, Verzeihen und viel Tapferkeit. Dieses Buch zielt der Lebensangst mitten ins Herz...«

Hans Venatier weilt nicht mehr unter den Lebenden. Er soll aber nicht vergessen sein; denn ein Volk, das seine Dichter vergißt, entledigt sich seiner höchsten Werte.

hwk

FAMILIEN-NACHRICHTEN



Allen lieben Verwandten und Freunden herzlichen Dank für die zahlreichen Grüße zu meinem

75. GEBURTSTAG

Frieda Strietzel
geb. Galinsky

früher Märzdorf

5880 Lüdenscheid
A.-Krankenhaus, Bonhoefferstraße 3-9

Allen lieben Heimatfreunden sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank für die Aufmerksamkeiten und guten Wünsche zu meinem

95. GEBURTSTAGE

Richard Grake
früher Michelsdorfer Vorwerke

5657 Haaan 2, Osterholzer Straße 98

NEU IN UNSEREM BÜCHERANGEBOT:

Brieger Gänse fliegen nicht

Ernstes und Heiteres aus der Feder schlesischer Autoren
herausgegeben von Erle Bach
176 Seiten, brosch. — DM 14,80

Mit diesem Buch lädt Erle Bach — uns allen bekannt als Barbara Strehblow — ein, ein Fenster zu öffnen und hinauszuschauen auf Menschen und eine Landschaft, die vielen noch ganz nah ist. Eine beseelte Landschaft mit einer bewegten Geschichte: Schlesien.

Das Buch beinhaltet Gedichte und Geschichten, so u. a. von Josef Frh. von Eichendorff, Richard Anton, Carl Hauptmann, Gerhart Hauptmann, Ruth Storm und vielen anderen mehr.
Ein wahrer Hausschatz.

Das Buch „Brieger Gänse fliegen nicht“ ist zu beziehen durch Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Hildesheim, den 28. August 1982
Agnes-Miegel-Straße 58
Speyer, Gottfried-Renn-Weg 5

Unser lieber Vater und Schwiegervater, Opa und Uropa, Schwager und Onkel

Herr Hauptlehrer und Kantor i. R.

FRITZ SACHSE

(ehemals Probsthain, Krs. Goldberg)

ist nach kurzer Krankheit im Alter von 88 Jahren in Frieden heimgegangen.

Für die trauernden Hinterbliebenen

DIETER SACHSE UND FAMILIE
ILSE-BRIGITTE LEDDIN geb. Sachse
UND FAMILIE

Die Beerdigung fand am Mittwoch, dem 1. September 1982, um 11.30 Uhr, auf dem Zentralfriedhof statt.

WILLI RENNER

geb. am 21. 5. 1920 in Probsthain/Niederschl.

Ein schönes gemeinsames Leben ist zu Ende.
Heute ist mein lieber Mann, unser guter Vati und Bruder gestorben.

Im Namen aller Trauernden

ADELE RENNER
UND KINDER

5205 Sankt Augustin, den 12. September 1982
Holzweg 55

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am Mittwoch, dem 15. September 1982, um 11.00 Uhr, in der Friedhofskapelle in St. Augustin-Mülldorf statt.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter

KLARA BRAUNE

geb. Ansorge

geb. am 30. 9. 1902 in Alzenau Kr. Goldberg-Haynau
verst. am 12. 9. 1982 in Warsaw Kr. Schwerin (Mecklenbg.)

DIE KINDER:

WILLI BRAUNE
D-7400 Tübingen, Beethovenweg 17

LENCHEN KRÖPELIN, geb. Braune
DDR-2711 Warsaw

KURT BRAUNE
DDR-2753 Schwerin (Mecklenbg.),
Schillerstr. 52

HEIDI NOHR, geb. Braune
DDR-27 Schwerin (Mecklenbg.),
Herm.-Dunker-Str. 39

— jeweils mit ihren Angehörigen —

IMMER WIEDER AN SCHLESILIEN DENKEN!



Neuerscheinung
240 S., 24 S. Einf. mit Abb.,
24,5 x 23 cm, Landkarte,
216 Großfotos, 1. Pb., DM 42,-
ISBN 3-8083-1029-4



Neuerscheinung
240 S., 24 S. Einf. mit Abb.,
24,5 x 23 cm, Landkarte,
216 Großfotos, 1. Pb., DM 42,-
ISBN 3-8083-1028-6



Neuerscheinung
120 S., 48 S. Einf. mit Abb.,
24,5 x 23 cm, 72 Groß-Farb-
fotos, 1. Pb., DM 45,-
ISBN 3-8083-1076-6



Neuerscheinung Herbst 1982
120 S., 48 S. Einf. mit Abb.,
24,5 x 23 cm, 72 Farb-Groß-
fotos, 1. Pb., DM 45,-
ISBN 3-8083-1077-4



Band 1 (Bankau bis Moschen):
240 S., 216 Großfotos, 18 Abb.,
Landkarte, Leinen DM 46,-
ISBN 3-8083-1031-6



Band 2 (Moschen bis Zyrowa):
216 S., 192 Großfotos, 12 Abb.,
Landkarte, Leinen DM 46,-
ISBN 3-8083-1032-4



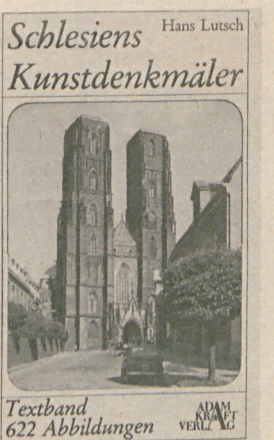
240 S., 24 S. Einf. mit Abb.,
24,5 x 23 cm, Landkarte,
216 Fotos, 1. Pb., DM 42,-
ISBN 3-8083-1037-5



96 S., 24 S. Einf. mit Abb.,
24,5 x 23 cm, 72 Groß-Farbfotos,
1. Pb., DM 49,-
ISBN 3-8083-1071-5



54. Tausend., 224 S., 21 x 28 cm,
223 Fotos, Leinen DM 38,-
ISBN 3-8083-1010-3



Band 1 (Textband):
344 S., 662 Abb., 21 x 30 cm,
Leinen DM 75,-
ISBN 3-8083-1034-0



Band 2 (Bildband):
456 S., 439 Großfotos,
24,5 x 23 cm, Leinen DM 75,-
ISBN 3-8083-1035-9

(beide Bände zus. DM 140,-)
ISBN 3-8083-1036-7



3. Aufl., 336 S., 313 Abb., Stadt-
plan, Landk., Ln., DM 35,-
ISBN 3-8083-1161-4

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Postfach 21, 3000 Hannover 61

IMMER WIEDER SCHLESILIEN-BÜCHER SCHENKEN!

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

MARTHA SCHLEHUBER

geb. Wecker
früher Haynau

In stiller Trauer:

BÄRBEL THOMAS, geb. Schlehuber
GÜNTER SCHLEHUBER
UND ALLE ANGEHÖRIGEN

Frankfurt am Main, den 20. September 1982
Ossietzkystraße 6

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 24. September 1982, um 10 Uhr, auf dem Waldfriedhof in Frankfurt am Main-Oberrad statt.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.

19,25

*Ein arbeitsreiches, erfülltes Leben
hat heimgefunden in Gottes ewigen Frieden.*

Am 11. 9. 1982 entschlief sanft unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Opa und Onkel

KONRAD ROSE

geb. 12. 3. 1894

früher Neukirch/Katzbach

In stiller Trauer

DOROTHEA ROSE
FAMILIE ERNST-GÜNTER ROSE

3000 Hannover 51

Hartenbrakenstraße 75, Prüßentrift 63

MARGARETE SCHMÖHL

geb. Jacob

geb. 6. Nov. 1904 verst. 17. Sept. 1982
früher Goldberg, Holteistraße 5

Unsere liebe Mutter und Großmutter ist für immer von uns gegangen.

ROLF-HARTMUT SCHMÖHL
HANS SCHMÖHL U. FRAU CHRISTA
ELKE UND WOLFGANG

Nessdeich 187, Hamburg-Finkenwerder

Die Beisetzung fand am Montag, dem 27. September 1982, um 13.00 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes Finkenwerder, Landscheideweg 98, statt.

Für uns alle unfaßbar verloren wir meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, unseren geliebten Sohn und Bruder

CHRISTOPH MESCHEDER

früher Schönau a. K. und Nieder-Reichwaldau

im Alter von 43 Jahren.

In tiefem Schmerz und Dankbarkeit
für all seine Liebe

CHRISTEL MESCHEDER U. KINDER
MARTA HEINRICH-MESCHEDER
GOTTFRIED HEINRICH
SIEGFRIED UND
KARL-HEINZ MESCHEDER

Die Beisetzung fand am 21. August 1982 auf dem Wettmarer Waldfriedhof statt.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

IDA WENDE

geb. Preuß

früher St. Hedwigsdorf Krs. Goldberg

ist im gesegneten Alter von 101 Jahren verstorben.

In Liebe und Dankbarkeit
haben wir Abschied genommen.

ERNA ANDERS geb. Wende
HERBERT UND LOTTI WENDE
ENKEL UND URENKEL

Detmold, den 23. 9. 1982
Lemgoer Straße 70

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — **Erscheinungswahl:** Monatlich 1 x — am 15. — **Anzeigenschluß:** 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — **Einsendeschluß:** Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — **Bestellungen:** Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — **Bezugspreis:** Jährlich DM 29,— (einschl Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. **Anzeigenpreise:** Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. **Familienanzeigen:** Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile DM 0,60 zuzügl. MWSt., ausgenommen **Werbemittler**, auf Anfrage. — **Konten:** Postscheckkonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber die Meinung der Redaktion dar. — **Manuskript-einsendungen:** Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. **Abbestellungen:** Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.